

Handanweisung

für das Werkzeug zur Erstellung von
handlungsorientierten Prüfungsaufgaben
entwickelt in Zusammenarbeit
des BiBBs, der TU Kaiserslautern und
Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis
im Projekt
„Prozessorientierte Berufsbildung
in industriellen Textilberufen“

August 2009

Handanweisung: Planungswerkzeug und Präsentationsform Prüfungsaufgaben

Die Handanweisung erläutert die wichtigsten Schritte und Bestandteile des Planungswerkzeugs und der Präsentationsform für Prüfungsaufgaben. Das Planungswerkzeug dient den Prüfungsaufgabenerstellern dazu, eine Prüfungsaufgabe detailliert mit allen notwendigen Angaben und Lösungsschritten zu konstruieren. In der Präsentationsform, die nur der Prüfling erhält, sind die für den Prüfling relevanten Angaben/Anweisungen zur Bearbeitung der Prüfungsaufgabe enthalten.

1. Thema der praktischen Prüfung

Das Thema einer Prüfungsaufgabe beschreibt – mit erkennbarem Bezug zur Ausbildungsordnung (Ausbildungsberufsbild/Ausbildungsrahmenplan) – eine ganzheitliche berufstypische Aufgabe oder Tätigkeit der betrieblichen Fachkraft. Verwendet werden sollen diejenigen Begriffe der jeweiligen Fachsprache, die von den Auszubildenden bzw. Lernenden dann auch als Suchbegriffe für Inhalts-, Sachwortverzeichnisse der Fachliteratur und Datenbanken verwendet werden können.

2. Szenario (inklusive 2.1 Branchen-/Unternehmenshintergrund, 2.2 betriebsübliche Arbeitsaufgaben, 2.3 Ereignis)

Die beschriebene Situation soll es dem Prüfling ermöglichen, sich in die berufscharakteristische Situation hineinzusetzen und sich mit seiner zukünftigen (Berufs-)Rolle zu identifizieren. Dazu wird vor einem exemplarischen Branchen- und Unternehmenshintergrund ein typisches Ereignis beschrieben, aus dem dann ein konkreter Arbeitsauftrag resultiert.

3.1 Aufgabenstellung(en)

Anhand der formulierten betriebsüblichen Arbeitsaufgaben werden die zur Überprüfung der Berufsfähigkeit geeigneten Prüfungsaufgaben entwickelt. Zu berücksichtigen sind dabei die Qualitätskriterien von Prüfungsaufgaben (Verweis) und die festgelegten Anforderungen aus der jeweiligen Verordnung.

3.2 Auftragsdaten

Hier werden qualitative und quantitative Angaben zu den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Aufgabenbearbeitung präzisiert. Es können auch die konkreten Auftragsdaten erfasst bzw. hinzugefügt werden.

3.3 zu bewertende Prüfungsleistungen

Die zu erstellenden Prüfungsleistungen werden als Produkte benannt und ggf. hinsichtlich ihrer wesentlichen Bestandteile und ihrer qualitativen und quantitativen Merkmale beschrieben. Unter „Produkt“ ist dabei nicht nur das greifbare Ergebnis eines Auftrags (z.B. hergestellte Ware) zu verstehen, sondern auch anzufertigende Tabellen, Arbeitsplanungen, Diagramme, Beschreibungen etc.

Außerdem werden die einzelnen Prüfungsleistungen durch Angaben der erreichbaren Bewertungspunkte gewichtet. Dies dient der Transparenz, sodass der Prüfling weiß, welche Aufgabenteile die wichtigsten für die Bewertung sind. Für den Prüfungsausschuss dient diese Angabe auch zur Grundlage der Bewertung.

Der betriebliche Auftrag stellt eine Ausnahme dar, da dort die Bewertung über das Fachgespräch erfolgt.

3.4 Evaluationsschleife (optional)

Hier hat der Prüfling eigene Qualitätskriterien zur Selbstkontrolle festzulegen. Selbstkontrolle meint die Übernahme der Verantwortung für die Einhaltung der Qualität des eigenen Handelns (z.B. Zeiteinteilung und -einhaltung, vollständige Bearbeitung, Sorgfalt) oder seiner Arbeitsergebnisse (z.B. Genauigkeit, Maßhaltigkeit).

Dazu sind zwei Aufgabenstellungen zu formulieren. Erstens wird der Prüfling aufgefordert mehrere Qualitätskriterien zu formulieren, nach denen er dann in einem zweiten Schritt die Arbeitsergebnisse bewert-

tet. Dies erfolgt im direkten Soll-Ist-Abgleich zwischen den Qualitätskriterien und den tatsächlich erreichten Ergebnissen. Diese sind gegebenenfalls zu überarbeiten bzw. Verbesserungsvorschläge zu formulieren.

3.5 Fachgespräch (je nach Prüfungsform)

Im Anschluss an die praktische Prüfung wird ein Fachgespräch geführt. Die Fragen beziehen sich auf die Durchführung der ausgeführten praktischen Aufgabe. Erarbeitet werden solche Fragestellungen, die im Fachgespräch als Leitfragen angewandt werden können. Im ersten Teil sollten auftragsbezogene Gesprächsthemen behandelt und in einem zweiten Teil weiterführenden Themen aufgegriffen werden. Der Prüfling soll die fachbezogenen Probleme und deren Lösungen bei der Durchführung der Arbeitsaufgaben aufzeigen, seine Vorgehensweise bei der Durchführung begründen und die für die Arbeitsaufgabe wesentlichen fachlichen Hintergründe erläutern.

Präsentationsform

Wichtig: NUR diese erhält der Auszubildende

Diese führt die zuvor genannten Punkte des Planungswerkzeugs in einem Dokument zusammen.

Thema

Kann aus 1 übernommen werden.

Szenario/Berufliche Situation

Kann aus 2 übernommen werden.

1.1 Aufgabenstellung(en) der praktischen Prüfung

Die Aufgabenstellung kann aus 3.1 übernommen werden.

1.2 Auftragsdaten

Die Auftragsdaten aus 3.2 werden eingefügt.

1.3 zu bewertende Prüfungsleistungen

An dieser Stelle werden die unter 3.3 genannten und beschriebenen Produkte eingefügt.

1.4 Evaluationsschleife

Kann aus 3.4 entnommen werden.

1.5 Fachgespräch (je nach Prüfungsform)

Hinweis auf Fachgespräch